



## **Landesverband Baden-Württemberg**

### **Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar**

Resolution zu TOP: 7

Antragsteller: Landesvorstand

Headline: Positionen zur Bundestagswahl

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut der Resolution:**

1 Der Landesverband des FVDZ Baden-Württemberg unterstützt das gemeinsame Po-  
2 sitionspapier von KZV BW, LZK BW und Versorgunganstalt BW.

#### **10 Positionen der Zahnärztinnen und Zahnärzte Baden-Württembergs zur 6 Bundestagswahl 2021:**

##### **1. Freiberuflichkeit erhalten**

8 *Das Modell der Freiberuflichkeit ist ein Erfolgsmodell. Es sichert therapeuti-  
9 sche Unabhängigkeit und medizinische Behandlungsfreiheit.*

##### **2. Selbstverwaltung stärken**

11 *Die zahnärztliche Selbstverwaltung, die sich besonders während der Corona-  
12 pandemie bewährt hat, ist ein wesentlicher Teil des Gesundheitssystems und  
13 muss in ihrer Rolle weiter gestärkt werden.*

14 *Die KZV stellt die vertragszahnärztliche Versorgung sicher. Sie muss auch  
15 weiterhin die Feinsteuerung der Versorgung übernehmen.*

##### **3. Mehr Zeit für Patient\*innen, weniger Bürokratie**

16 *Im Zentrum der Berufsausübung steht die Behandlung von Patient\*innen. Un-  
17 nötige Bürokratie muss abgeschafft werden, sie macht die Ausübung des  
18 Zahnarztberufs und die Niederlassung unattraktiv.*

##### **4. Digitalisierung fördern**

19 *Die Zukunft ist digital, es muss aber einen finanziellen Ausgleich sowie eine  
20 Haftungsfreistellung bezogen auf die spezifischen Risiken der Digitalisierung  
21 geben. Sanktionen werden entschieden abgelehnt.*

22  
23  
24  
25  
26  
27  
28

1 **5. Mundgesundheit über den gesamten Lebensbogen hinweg erhalten**

2 *Wie bereits bei der Jugendzahnpflege umgesetzt, muss mit der fortschreiten-*  
3 *den Alterung der Gesellschaft auch die Mundgesundheit bei Menschen mit*  
4 *Unterstützungsbedarf in den Fokus gerückt werden. Dazu muss das Thema*  
5 *„Alterszahngesundheit“ und „Zahngesundheit von Menschen mit Behinderun-*  
6 *gen“ in der Ausbildung aller Gesundheitsberufe verstärkt thematisiert werden.*

7  
8 **6. Niederlassungen fördern**

9 *Es müssen gute Bedingungen für niederlassungswillige Zahnärztinnen und*  
10 *Zahnärzte geschaffen werden. Dazu gehört insbesondere eine gut ausge-*  
11 *baute Infrastruktur.*

12  
13 **7. Ausgabenvolumina abschaffen und leistungsgerechte Vergütung sicher-**  
14 **stellen**

15 *Ausgabenvolumina der Vergütung müssen dauerhaft abgeschafft werden.*  
16 *Regelmäßige Anpassung und Dynamisierung der Gebühren ist erforderlich.*

17  
18 **8. Bewährtes System der dualen Krankenversicherung in Deutschland er-**  
19 **halten**

20 *Die Einführung einer gesetzlichen Einheitsversicherung („Bürgerversiche-*  
21 *rung“) gefährdet das insgesamt hohe Niveau in der Patientenversorgung in*  
22 *Deutschland und wird deshalb abgelehnt.*

23  
24 **9. Hände weg von der berufsständischen Altersversorgung**

25 *Wir fordern das Festhalten an unserer berufsständischen Altersversorgung der*  
26 *Freien Berufe, die als Surrogat für den Ausschluss aus der Deutschen Ren-*  
27 *tenversicherung gebildet wurde.*

28 *Aufgrund der höheren Lebenserwartung und weil Freiberufler\*innen*  
29 *das Renteneintrittsalter häufiger erreichen als die Normalbevölke-*  
30 *rung, wären wir bei Einverleibung in die Deutsche Rentenversiche-*  
31 *rung mittelfristig nachweislich eine Belastung.*

Resolution  
zu TOP: 7

32  
33 **10. Nationale Gesundheitskompetenz erhalten in einem starken und**  
34 **kompetenten Europa**

35 *Bei der geplanten europäischen Gesundheitsunion muss die Verantwortung*  
36 *und Zuständigkeit für die Festlegung der Gesundheitspolitik, die Organisation*  
37 *des Gesundheitswesens und die medizinische Versorgung bei den Mitglieds-*  
38 *staaten verbleiben.*

39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
**Abstimmung: Einstimmig angenommen**



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 1      zu TOP: 7

Antragsteller: Landesvorstand

Headline:      Bürgerversicherung

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut des Antrages:**

1 Die Landesversammlung des FVDZ Baden-Württemberg lehnt auch in 2021 die Ein-  
2 führung einer Bürgerversicherung ab und fordert die Politik auf, das duale Gesund-  
3 heitssystem von GKV und PKV beizubehalten und weiterzuentwickeln.

4

5

#### **Begründung:**

6

8 *Durch die Einführung der Bürgerversicherung werden die PKVen abge-*  
9 *schafft und das gesamte Gesundheitssystem auf das nicht demographie-*  
10 *fixe Umlageverfahren umgestellt.*

11 *Das Umlageverfahren bedeutet eine schwerwiegende Belastung der jünge-*  
12 *ren Generation.*

13 *Führende Wissenschaftler der Gesundheitsökonomie sagen bereits eine Steigerung*  
14 *des Beitragssatzes von heute 15,9 % auf bis zu 30 % im Jahr 2050 voraus oder er-*  
15 *satzweise eine drastische Kürzung der medizinischen Leistungen. Berechnungen zei-*  
16 *gen, dass durch die Einbeziehung der Privatversicherten höchstens kurzfristig eine*  
17 *Beitragssenkung zu erwarten ist.*

18

19 *Das GKV-System muss durch eine nachhaltige Finanzierung sichergestellt werden.*  
20 *Hierzu gehört die Diskussion um Prämienfinanzierung, Grundversorgung, Eigenbetei-*  
21 *ligung, Teilhabe am medizinischen/technischen Fortschritt, freie Arzt- und Therapie-*  
22 *wahl und Wettbewerb unter den Krankenkassen.*

23

24

25

26

|                             |
|-----------------------------|
| Antrags-Nr.: 1<br>zu TOP: 7 |
|-----------------------------|

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 2      zu TOP: 7

Antragsteller: Landesvorstand

Headline: Corona-Pandemie: Gleichbehandlung von Zahnärzten und Ärzten

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut des Antrages:**

1 Die Landesversammlung des FVDZ Baden-Württemberg fordert den Bundestag auf,  
2 eine Gleichbehandlung der Zahnärzteschaft mit der Ärzteschaft während der Corona-  
3 Pandemie sowie bei zukünftigen ähnlichen Ausnahmesituationen gesetzlich sicher-  
4 zustellen.

5

6

#### **Begründung:**

7

8

9 *Die Zahnärzteschaft in Deutschland hat während der gesamten Corona-*  
10 *Pandemie die flächendeckende Sicherstellung der zahnmedizinischen Ver-*  
11 *sorgung garantiert.*

|                             |
|-----------------------------|
| Antrags-Nr.: 2<br>zu TOP: 7 |
|-----------------------------|

12

13 *Gleichbehandlung bedeutet nicht nur systemrelevant zu sein, sondern auch die gleiche*  
14 *materielle und finanzielle Unterstützung zu erhalten.*

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 3      zu TOP: 7

Antragsteller: Landesvorstand

Headline:      Bürokratiekostenausgleich

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut des Antrages:**

1 Die Landesversammlung des FVDZ Baden-Württemberg fordert die Gesundheitsmi-  
2 nisterkonferenz auf, sich für eine Auslagenpauschale zum Ausgleich des extrem ge-  
3 stiegenen Bürokratieaufwandes einzusetzen.

4

5

#### **Begründung:**

6

7  
8 *Die schon im Jahr 2015 vom Normenkontrollrat aufgezeigten Maßnahmen*  
9 *zum Bürokratieabbau zur Praxisentlastung wurden nicht umgesetzt (Bei-*  
10 *spiel: Negativdokumentation). Die Bürokratie- und Dokumentationsanforde-*  
11 *rungen durch RKI-Richtlinien, Telematik, Datenschutz und nun auch*  
12 *coronabedingt steigen weiterhin ungebremst an. Die dafür notwendige Zeit*  
13 *fehlt bei der Patientenbehandlung.*

14 *Deshalb ist ein Bürokratiekostenausgleich notwendig, um den erforderlichen zusätzli-*  
15 *chen Aufwand an Personal und Technik sowie den erhöhten Zeitaufwand für die Auf-*  
16 *klärung der Patienten auszugleichen.*

17 *Dies könnte in Form einer Bürokratiekostenpauschale oder durch „Bepreisung“ der*  
18 *Bürokratie- und Berichtsleistungen wie in der öffentlichen Verwaltung erfolgen.*

19

20

21

22

23

24

25

26

|                             |
|-----------------------------|
| Antrags-Nr.: 3<br>zu TOP: 7 |
|-----------------------------|

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 4      zu TOP: 7

Antragsteller: Landesvorstand

Headline:      Bürokratieabbau

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut des Antrages:**

1 Die Landesversammlung des FVDZ Baden-Württemberg fordert die Bundesregie-  
2 rung auf, sich bei der europäischen Kommission dafür einzusetzen, dass in die  
3 DSGVO das Gesundheitswesen als Bereichsausnahme aufgenommen wird.  
4

5

6

#### **Begründung:**

7

8 *Die DSGVO verursacht einen erheblichen zeitlichen und finanziellen Zu-*  
9 *satzaufwand im Bereich der Bürokratie für die Praxen, ohne dass daraus*  
10 *ein Vorteil für die Patienten entsteht. Ganz im Gegenteil behindert und er-*  
11 *schwert die DSGVO die Behandlung.*

|                             |
|-----------------------------|
| Antrags-Nr.: 4<br>zu TOP: 7 |
|-----------------------------|

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**

\_\_\_ Ja - Stimmen      \_\_\_ Nein - Stimmen      1 Enthaltung



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 5      zu TOP: 7

Antragsteller: Landesvorstand

Headline:      Einführung einer Hygienegebührenposition

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut des Antrages:**

1 Die Landesversammlung des FVDZ Baden-Württemberg fordert die KZBV und die  
2 KZVen auf, sich für die dauerhafte Einführung einer die **Kosten deckenden Hygie-**  
3 **negebührenposition** je Sitzung im BEMA einzusetzen.

4

5

#### **Begründung:**

6

7  
8 *Der FVDZ begrüßt den erfolgreichen Vertragsabschluss zwischen KZBV*

9 *und dem GKV-Spitzenverband über den Zuschuss zu den besonderen Auf-*  
10 *wänden während der Corona-Pandemie für die Quartale II/2020 bis II/2021.*

11 *Der hohe Aufwand für Hygienemaßnahmen in den Zahnarztpraxen erfor-*  
12 *dert jedoch eine dauerhafte Finanzierung, wie Sie den Ärzten jüngst vom Bewertungs-*  
13 *ausschuss als neue Gebührenposition im EBM zugestanden wurde.*

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

|                             |
|-----------------------------|
| Antrags-Nr.: 5<br>zu TOP: 7 |
|-----------------------------|

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 6      zu TOP: 7

Antragsteller: Landesvorstand

Headline:      Volle Kostenerstattung TI

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut des Antrages:**

1 Die Landesversammlung des FVDZ BW fordert die KZBV auf, in den Verhandlungen  
2 mit den Krankenkassen die **vollständige** und **unbefristete** Übernahme **aller** Kosten  
3 inklusive Mehrwertsteuer, die den Vertragszahnärztinnen und -zahnärzten durch die  
4 Einbindung der Telematikinfrastruktur (TI) in ihren Praxen entstehen, durchzusetzen.

5  
6

#### **Begründung:**

7

8  
9 *Der Anschluss der Zahnarztpraxen an die TI ist gesetzlich vorgeschrieben.  
10 Ausstattung und laufender Betrieb müssen für die Vertragszahnarztpraxen  
11 jetzt und in Zukunft kostenneutral erfolgen.*

|                             |
|-----------------------------|
| Antrags-Nr.: 6<br>zu TOP: 7 |
|-----------------------------|

12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 7 zu TOP: 7

Antragsteller: Landesvorstand

Headline: Zeit für sprechende Zahnmedizin

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut des Antrages:**

1 Die Landesversammlung des FVDZ fordert die KZBV, die KZVen und den Bundes-  
2 vorstand auf, sich für die Neubeschreibung von Positionen für eine sprechende und  
3 erklärende Zahnmedizin, ähnlich der neuen PAR-Gebühr, einzusetzen und deren  
4 Einführung durchzusetzen.

5

6

#### **Begründung:**

7

8

9 *Mit der Einführung der neuen Beratungspositionen wird erstmals für einen*  
10 *Teilbereich die sprechende Zahnmedizin honoriert. Diese Möglichkeit muss*  
11 *auf alle Therapiebereiche erweitert werden, wobei die Positionen dem un-*  
12 *terschiedlichen Beratungsaufwand entsprechen müssen.*

|                             |
|-----------------------------|
| Antrags-Nr.: 7<br>zu TOP: 7 |
|-----------------------------|

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**

\_\_\_ Ja - Stimmen

\_\_\_ Nein - Stimmen

1 Enthaltung



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 8 zu TOP: 7

Antragsteller: Landesvorstand

Headline: Green Dentistry als Gütesiegel



Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

#### Wortlaut des Antrages:

1 Die Landesversammlung des FVDZ unterstützt den Bundesvorstand, das Green Den-  
2 tistry-Logo als Gütesiegel für Hersteller und Händler zu verbreiten, die sich für die Ent-  
3 wicklung, Erzeugung und den umweltfreundlichen Vertrieb nachhaltiger Produkte in  
4 der Zahnmedizin einsetzen.  
5 Hersteller und Händler, die den Nachweis der geforderten Kriterien erbringen, sollen  
6 durch das Green Dentistry-Gütesiegel für die Kollegenschaft erkennbar ausgezeichnet  
7 werden.

8  
9

#### 10 **Begründung:**

11

12 *Der FVDZ mit seiner hohen Mitgliederzahl aus Selbständigen, Angestellten*  
13 *und Studierenden muss sich der Verantwortung stellen und sich für die Mit- und Um-*  
14 *welt positiv einsetzen.*

15 *Das Logo sollte an Unternehmen verliehen werden, die nachweislich nachhaltig wirt-*  
16 *schaften. Z. B.:*

- 17 • *Verwendung nachwachsender Rohstoffe*
- 18 • *Produktion mit nachverfolgbaren und wiederverwertbaren Materialien*
- 19 • *umweltpolitischer Umbau der Firmenphilosophie/nachhaltiges Wirtschaften*

20 *Die Veröffentlichung der ausgezeichneten „Green Dentistry“-Firmen im DFZ, auf der*  
21 *FVDZ-Homepage und den sozialen Medien stellt für diese einen starken wirtschaftli-*  
22 *chen und unübersehbaren Faktor dar.*

23  
24  
25

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**

\_\_\_ Ja - Stimmen      \_\_\_ Nein - Stimmen       2  Enthaltungen

Antrags-Nr.: 8  
zu TOP: 7



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 9      zu TOP: 7

Antragsteller: Landesvorstand

Headline:      Europa

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut des Antrages:**

- 1 Die Landesversammlung des FVDZ Baden-Württemberg unterstützt das Positionspa-
- 2 pier des Bundesvorstands zur Gesundheitspolitik in Europa.
- 3 Bei der geplanten europäischen Gesundheitsunion darf die nationale Gesundheits-
- 4 kompetenz nicht angetastet werden.
- 5 Der Landesverband fordert den Bundesvorstand auf, sich für die nationale Gesund-
- 6 heitskompetenz der Länder auf europäischer Ebene mit Nachdruck einzusetzen.

7  
8

#### **Begründung:**

9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26

*Das EU-Positionspapier des FVDZ „Europa in der Praxis – Freiberuflichkeit stärken“ stellt einen wichtigen Auszug der politischen Themen dar, die auf europäischer Ebene vertreten werden müssen.*

*Anhang: EU-Positionspapier*

|                             |
|-----------------------------|
| Antrags-Nr.: 9<br>zu TOP: 7 |
|-----------------------------|

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**

\_\_\_ Ja - Stimmen      \_\_\_ Nein - Stimmen      1 Enthaltung



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 10 zu TOP: 7

Antragsteller: Landesvorstand

Headline: Nutzung der GOZ

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut des Antrages:**

- 1 Die Landesversammlung des FVDZ Baden-Württemberg fordert  
2 die Zahnärztinnen und Zahnärzte auf, die Möglichkeiten zu nutzen, die sich aus  
3  
4 • §2 (Abweichende Vereinbarung),  
5 • §5 (Steigerungsfaktor) und  
6 • §6 (Analogie, Zugriff auf GOÄ) der GOZ ergeben.  
7  
8

#### **Begründung:**

9  
10  
11 *Aufgrund der offensichtlichen fortgesetzten Missachtung des Verordnungs-*  
12 *gebers, seiner Verpflichtung zum Interessenausgleich zwischen Zahnarzt*  
13 *und den zur Zahlung verpflichteten Kostenträgern nachzukommen, die aus dem*  
14 *Zahnheilkundengesetz vorgegeben sind, ist der Berufsstand darauf angewiesen, sich*  
15 *selbst zu helfen.*  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26

|                              |
|------------------------------|
| Antrags-Nr.: 10<br>zu TOP: 7 |
|------------------------------|

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 11 zu TOP: 7

Antragsteller: Bezirksvorstände Tübingen und Freiburg

Headline: Keine verpflichtende Formularaushändigung zum PSI

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut des Antrages:**

1 Die Landesversammlung Baden-Württemberg des Freien Verbandes deutscher Zahn-  
2 ärzte fordert die KZBV auf, eine Änderung der Leistungsbeschreibung der BEMA-  
3 Position 04 herbeizuführen, um die verpflichtende Aushändigung des Vordrucks 11  
4 der Anlage 14a zum BMV-Z darin zu streichen.

5

6

#### **Begründung:**

7

8

9 *Die Umsetzung dieser Verpflichtung erfordert einen großen bürokratischen*  
10 *Aufwand mit fraglichem Nutzen – ähnlich der Verpflichtung des Ausdrucks*  
11 *von Kassenbons im Einzelhandel.*

12 *Außerdem widerspricht das jährliche Drucken eines 1744,69 m hohen For-*  
13 *mularstapels den aktuellen Vorstellungen von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung*  
14 *(laut KZBV-Jahrbuch 2020 wurde die Position 04 im Jahr 2019 17.446.900mal abge-*  
15 *rechnet; 100 Blatt Papier entsprechen einem Stapel von 1 cm). Bei einem Papierge-*  
16 *wicht von 5,15 g (KZV-Vordruck) ergibt dies 89,955 Tonnen, die letztendlich wieder zu*  
17 *entsorgen sind.*

18

19

20

21

22

23

24

25

26

|                              |
|------------------------------|
| Antrags-Nr.: 11<br>zu TOP: 7 |
|------------------------------|

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 12      zu TOP: 7

Antragsteller: Landesvorstand

Headline:      Fachkräftemangel - Notstand in der zahnmedizinischen Assistenz

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut des Antrages:**

1    Der Bundesvorstand des FVDZ wird aufgefordert, die Politik und die BZÄK für den  
2    Fachkräftemangel zu sensibilisieren und sich für adäquate Honorarerhöhungen zur Fi-  
3    nanzierung einer leistungsgerechten Bezahlung unserer Fachkräfte einzusetzen.

4

5

#### **Begründung:**

6

7  
8    *Eine Erhöhung auf dem Niveau der Pflegefachkräfte wird die Attraktivität  
9    dieses Berufes erhöhen.*

10   *Zurzeit herrscht ein eklatanter Fachkräftemangel, der die Praxisführung in  
11   Einzelfällen fast unmöglich macht.*

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

|                              |
|------------------------------|
| Antrags-Nr.: 12<br>zu TOP: 7 |
|------------------------------|

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**

\_\_\_ Ja - Stimmen

\_\_\_ Nein - Stimmen

  1   Enthaltung



## Landesverband Baden-Württemberg

### Landesversammlung 17. Juli 2021 in Sulz am Neckar

Antrags-Nr.: 13      zu TOP: 7

Antragsteller: Dr. Reiner Borschukewitz

Headline: Bürokratieabbau bei der KZV BW

Auswirkungen auf den Haushalt (unmittelbar erkennbar): keine

---

#### **Wortlaut des Antrages:**

- 1 Die KZV BW wird aufgefordert, die Bürokratie in der eigenen Verwaltung zu reduzie-  
2 ren.  
3 Jede Maßnahme der KZV ist daraufhin zu prüfen, dass der Bürokratieaufwand für die  
4 behandelnden Kollegen und Kolleginnen nicht größer wird als unbedingt notwendig.  
5

#### **Begründung:**

- 6  
7  
8 *Einzelne Kollegen und Kolleginnen wurden in der jüngsten Vergangenheit*  
9 *von der KZV aufgefordert, Unterlagen von bis zu 50 % der Patienten an die*  
10 *KZV zu senden.*  
11 *Darüber hinaus gibt es Regelungen, die dazu führen, dass Patienten wäh-*  
12 *rend der Pandemie gehäuft in der Praxis erscheinen mussten.*  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26

|                              |
|------------------------------|
| Antrags-Nr.: 13<br>zu TOP: 7 |
|------------------------------|

**Abstimmung: Einstimmig angenommen**

10 Ja - Stimmen      0 Nein - Stimmen      6 Enthaltungen